

Der Ministerpräsident erläutert seinen Alltag

Politik mit Frauen Vom Witwensitz zum Machtzentrum des Landes: zu Besuch in der Villa Reitzenstein.

Stuttgart Einen besonderen Leckerbissen hatte Petra Häffner, Vizepräsidentin des Vereins Politik mit Frauen (PmF), sich dieses Jahr als Angebot ausgedacht: eine Führung durch das Staatsministerium, den Amtssitz des baden-württembergischen Ministerpräsidenten.

Hoch über dem Talkessel mit Blick auf das königliche Schloss hatte sich die reiche Verlegerstochter Helene Hallberger nach ihrer Heirat mit dem verarmten Adligen Carl Friedrich von Reitzenstein eine repräsentative Villa gebaut. Nachdem diese in der Rekordzeit von drei Jahren fertig war, zog Helene 1913 ein und besaß für damalige Zeiten allen Komfort, unter anderem auch Telefonanschluss in jedem Zimmer. Soviel Luxus soll einen schwäbisch sparsamen Handwerker zum Ausspruch „ond des alles om oi Bett rom“ veranlasst haben.

Der Wunsch, in den Räumlichkeiten später eine Art Alters-WG zu bilden mit Königin Charlotte, Frau des zum Zeitpunkt des Baus noch sehr lebendigen Königs Wilhelm, erfüllte sich für Helene von Reitzenstein nicht. Sie kehrte Stuttgart den Rücken und so erwarb im Auftrag des Landes Württemberg bereits in den frühen 1920er Jahren der Jurist Reinhold Maier das Anwesen. Später sollte er dort selbst als erster Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg residieren.

Unterhaltsam und anekdotenreich führte Karin Scheiffele die Gruppe von 30 Frauen eineinhalb Stunden lang durch



Ministerpräsident Winfried Kretschmann gibt den Besucherinnen einen Einblick in seine tägliche Arbeit.

Foto: privat

die nach Renovierung in neuem Glanz erstrahlten Räumlichkeiten. Karin Scheiffele ist Leiterin der Grundsatzabteilung des Staatsministerium und führt ehrenamtlich Gruppen durchs Haus. Die PmF-Gruppe der Schorndorfer Abgeordneten Petra Häffner hatte sie gerne übernommen, auch weil sie selbst Schorndorfer Wurzeln hat. Als Insiderin berichtete sie launig über Vor- und Nachteile eines auf mehrere Gebäude verteilten Regierungssitzes, über Diskussionskultur in Sitzungen und das Arbeitspensum eines Ministerpräsidenten.

Vom Eugen-Bolz-Haus, dem neuen Anbau im Park des Staatsministeriums, über den Runden Saal, in dem Staatsgäste emp-

fangen werden, das Gobelzimmer und die Bibliothek erreichten die Frauen das Kabinettzimmer. Dort, am ovalen Tisch, an dem jeden Dienstag die Ministerinnen und Minister tagen, gab es wahrlich eine Überraschung. Hausherr Winfried Kretschmann betrat den Raum und begrüßte die Gruppe. In einem kleinen Grundsatzreferat erläuterte der Ministerpräsident, warum unter seinem Vorsitz im Kabinettssaal nicht diskutiert, sondern entschieden wird, und warum das Wort Machtzentrum für diesen Raum gar nicht so passend sei.

Egal, ob man dieser Sicht zustimmt oder nicht – in der Villa Reitzenstein regiert es sich in angenehmem Ambiente. Und fast

100 Jahre sind vergangen, seit eine Frau dort das Sagen hatte. Diese Tatsache, findet Petra Häffner, sollte für Frau genug Ansporn sein, das Amt der Ministerpräsidentin anzustreben und als Hausherrin in der Villa nach dem demokratischen Motto zu regieren: „alles om oin Disch rom“.

Deshalb ist der Verein Politik mit Frauen um die Vorsitzende Gudrun Senta Wilhelm aktiv, um möglichst viele Frauen zum Einstieg in die Politik zu motivieren und zu gewinnen. Die Kirchbergerin zeigte sich ebenfalls angetan von der Führung und bedankte sich später bei Petra Häffner mit einem Blumenstrauß. *Gudrun Senta Wilhelm, Präsidentin Politik mit Frauen*